

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 14 (1888)  
**Heft:** 16

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ich bin der Dürsteler Schreier,  
Ein Burger von Frauenfeld;  
Hab' heut' ein treffliches Maulwerk  
Und alle Säcke voll Gelb.

Doch klopfen am folgenden Morgen  
Die Schweizer schützen an,  
So ist's um Reichthum und Maulwerk  
Urpöglich dann gethan.

Da bin ich so „stdumm“ wie ein Stockfisch,  
So arm wie die Kirchenmaus —  
Drum, Schützenbrüder, sucht Euch  
Ein ander' gastliches Haus!



Konservativ, meine Herren, nennen sich Alle, denen es die Mittel erlauben, sich von Konserven zu ernähren, als da sind: Grüne Ebenen im Dezember, Hummer und Ahnliches. Daher oft ein Beigeschmac von Grünspean und andern Metalloxyden.

Radikal (von radix), die sich mit Wurzeln und Knollen begnügen müssen. Vielleicht würde man sie besser mit dem Namen Zichorienbrüder bezeichnen. Die Spargelioten, Emporkommende der Mistbeete, sind aber durchaus nicht in diese Kategorie zu rechnen.

Kosmopolitiker sind Solche, denen der Haarkünstler politisch mit kosmetischen Mitteln ein interessantes Haupt zurechtgestutzt.

Gesucht: Die Direktion des Gemeinde- und Kirchenwesens des Kantons Bern wünscht zu sofortigem Gebrauche zu kaufen:

1. Eine Schulgrammatik der deutschen Sprache für Anfänger, mit besonderer Verüdigung der Deklinationsregeln, namentlich des Akkusativs.
2. Ein Fremdwörterbuch, welches sowohl die Rechtschreibung als die Übersetzung der Fremdwörter enthält; jedenfalls sollte dasselbe anzeigen, was Qual für auf Deutsch bedeutet.

### Stanislaus an Ladislaus.



Liäper Bruoter!

Heute muß mich in einer der allerwichtigsten Fragen  
Wieder einmal der böotische Pegasinus fragen.  
In Campo seminarum, in Frauenfeld, dort an der Murg,  
Wo es so manchen Esskulap hat und Lykurg,  
Manchen Debrunner und De-Most-hennes und Aristotter:  
Da haufet ein Schizenzerein, es ist tain flotterer.  
Sie hantet jingst wägen dem thier fédéral ein Meeting.  
Di Alinen wollben kains, die Andern wurden drob withing.  
Die Rattifahsen und gähchügigen sagdon: Wir miszen uns schemmen,  
Wenn wir das Schießen pro nächstes Jahr nicht übernehmen!  
Die Andern sagten: Die Welt ist auf den Jugen wegen der Witterung;  
Wenn wir's nehmen, gibt's ein deficio, deficis, defizitterung.  
Man dente nur an's Sängerfest vom schiblingreichen St. Gallen,  
Dann läßt man sich eine Pause von zwei Jahren schöhn gefallen.  
In Frauenfeld schmögt man Bulser und hört immer Chleppen  
Auf dem Exerzierplatz; warum den Gältskell noch extra schrepfen?  
Wenn ich als Obmann darüber sollte entscheiden,  
So säg ich: Wir wollen noch zwei Jahre beiten —

Und gebuldig zuwarten mit dem ferfligten Schießen,  
Bis wir wegen Boulangers eo ipso an die Gränze miesen,  
Es ist so wie so tain Festwein an den Bäumen geworen,  
Drum strahiere man liäper ab von den kostlichen Taren.  
Aber es sind andere Grinde, die ich bisher verschwiegen,  
Die mir wegen der Religion tiefer im Magen liegen:  
Sintemalen an allen eizgenessischen Schizenfesten  
Der Folglauben geshmälerd wurdet von gotlosen Thoästen.  
Ans Baaberland, sagen sie, anz theire, soll man sich anschließen  
Und dabei nie als Gäßl ferzugen, dockulieren und genießen.  
Drum lasse man das Wecht hibsch sein in Campo seminarum,  
Bis auf den nächsten turnus; es sind ja bald zwei Jahr 'rum,  
womit ich ferpleibe

Bruoter Stanislaus.

Sensationsbericht. Leythin, wie ich ahnungslos in meinem Verkaufslokal stand, — es war zur Zeit der Dämmerung, draußen durchheulte der Sturm die Gassen — da trat ein Mann in bösgerrissenen Kleibern, in der lebhafte Faust die kurzgestielte Axt, herein und rief: „So jetzt, dört liege sie all' Bier, dene han is zeigt, sie hätt es net glaubt, aber i ben eue doch Meister worde, ja 's soll mir Eine cho“ — dabei schwang er die Axt in der mächtigen Faust — „es soll mir Eine cho, mi mag mi Seel e Keine!“

Die etwas unsichere Stimme, der Schnapsgeruch, der seinem Munde entströmte, ließ mich Schlimmes ahnen.

„Ja was, was soll das mit dese Biere, was isch los?“

„Heb, wüssed Ihr, die vier Ster Holz, wo-n-i ha müesse mache für eui Huslüt!“

Kind: „Warum haben auch alle Pflanzen lateinische Namen?“

Vater: „Aber, mein liebes Kind, von wegen den Apothekern! Die könnten doch nicht für dürre Blumen zwei Fränklein heischen, wenn man so deutsch herausagen wollte, wie sie eigentlich heisen.“

„Papa, woran erkennt man die Poesie Richard Wagners?“

„Die ist leicht zu kennen. Sein Text sind immer Wodanswonnewirbelwörter. Seine Intriganten sind Michelmeuchelmonstrumsmörder. Die zarteren Weisen sind ein Liebeslustdialebenslüspeln, und das Elegische besteht in einem Westwindsweidenwipselwispeln.“

„Vater, was heißt eigentlich Dementi?“

„Aber, Fräschchen, das solltest Du wissen! Warum gehst Du denn in die Lateinschule? Mens heißt der Sinn, demens der Un Sinn; das kommt daher, weil die Dementi die Zeitungen ein unsinniges Geld kosten.“

Was ich soll ein Säuerer sein? Ich trinke weniger als Ihr alle Sechs mit einander.

### Briefkasten der Redaktion.

G. Z. i. M. Aufgemuntert durch das erhabene Beispiel ihrer westlichen Nachbarn schwingen sich einige Schweizerbau zu der Höhe auf Deutschland mit altem Ärke zu bewerben. Diesen geschmackvollen Witz mit gleich geschmackvoller Zeichnung bringt der Berliner „Kladderadatsch“ und in einem Epigramme leidet der „Ulf“ Aehnliches. Wahrscheinlich soll Beides als neuer Beweis gelten für die Richtigkeit eines gewissen Wortes, welches Wallenstein zu Seni äußert. — E. R. i. A. Wenn der Studioius Nummel seinen Freunde Bummel am 10. April ein freudiges „Prost Neujahr“ zugerufen hat, so ist das zwar irrtümlich, aber gewiß auch verzeihlich. — H. i. Berl. Eine solche Notiz hätte uns auch genügt, die Reklamationsfristen dürfen im Falle bei der Post nicht überwunden werden. — Erich. Noch im Laufe dieses Monats ges. Bescheid. — Heiri. Schade, sehr schade, aber zu spät. Näheres brieflich. — M. i. Paris. Wegen Abwesenheit erst dieser Tage möglich; gefälligst bis dahin mit Sendungen zuwarten. — J. M. „Unbegreiflich, daß es Leute gibt, die behaupten können, das Leben sei ein Traum, oder gar eine Tragödie. Alles Blödsinn, mir kommt es eher vor als ein Schwanz.“ Der muß einen netten Brand gehabt haben, der so monologisierte. — Jobs. Dies Mal sehr schlechtes Wetter „gepreicht“. — F. G. i. B. Sich geltend machender Marasmus senilis. — Sabel. Ja, natürlich; fleißiger kommen. — J. i. B. Erst für diese Nummer möglich, nichts verspätet. — Kurt i. Stuttg. Wir bitten, uns das betreffende Blatt ges. einmal zukommen zu lassen. — Dichter i. Moh. Die erste Strophe dieses Liedjens lautet: „Jüge, de Geißbined bin i ja, Miss Steckli und mi Geißle da Tüe mir na rid verleide. Im Lädieli hani Chüs und Brod, Miss Haar ist grüns und Backe roth, Jungi, Uli, Melchi, Gali, Grobi, Gleini, Hübchi, Gmeini, Hütere-n-ig uf Berg und Weid. Holi—oli—ouhu—oh—di—o—u“. — L. N. i. O. Nichts Neues. Billiglich gäte es Wüeschli us Mailand. — Fr. D. i. M. Ihr Wunsch soll erfüllt werden. Schönste Grüße. — Verschiedenen: Anonymus wird nicht angenommen.